



Referenzen:

Filippa, M., Kuhn, P., & Westrup, B. (2017). *Early Vocal Contact and Preterm Infant Brain Development*. (W. B. Filippa M., Kuhn P., Ed.). Springer International Publishing. <https://doi.org/10.1007/978-3-319-65077-7>

Gennattasio A, Carter B, Maffei D, Turner B, Weinberger B, Boyar V. Reducing Noise in the NICU. *Adv Neonatal Care*. 2024 Aug 1;24(4):333-341.

Graven SN. Sound and the developing infant in the NICU: conclusions and recommendations for care. *J Perinatol*. 2000 Dec;20(8 Pt 2):S88-93.

Hanson-Abromeit, D., Shoemark, H., & Loewy, J. (2008). Music therapy with pediatric units: Newborn intensive care unit (NICU). In D. Hanson-Abromeit & C. Colwell (Eds.), *Medical Music Therapy for Pediatrics in Hospital Settings. Using Music to Support Medical Interventions* (pp. 15-69). Silver Spring, MD: AMTA.

Haslbeck, F. B., Mueller, K., Karen, T., Loewy, J., Meerpohl, J. J., & Bassler, D. (2023). Musical and vocal interventions to improve neurodevelopmental outcomes for preterm infants. *Cochrane Database of Systematic Reviews*, 2023(9). <https://doi.org/10.1002/14651858.CD013472.pub2>

Haslbeck, F., Nöcker-Ribaupierre M., Zimmer, M.-L., Schrage-Leitner, L., Lodde, V., & für den Fachkreis Musiktherapie. (2017). Musik von Anfang an. Referenzrahmen zur Anwendung von Musiktherapie in der Neonatologie. *Deutsche Gesellschaft Für Musiktherapie*.

Loewy, J. (2000). *Music therapy in Neonatal Care Unit* (p. 128). Satchnote Press.

Shoemark, H., & Ettenberger, M. (2020). *Music therapy in neonatal care: influences of culture*. Barcelona Publishers.

Sibrecht, G., Wróblewska-Seniuk, K., & Bruschettini, M. (2024). Noise or sound management in the neonatal intensive care unit for preterm or very low birth weight infants. *Cochrane Database of Systematic Reviews*, 2024(5). <https://doi.org/10.1002/14651858.CD010333.pub4>

Deine Stimme für die Kleinsten

WEGWEISER

für Akustik, Stimme und Musik auf der Neonatologie



Warum Klänge so wichtig sind

Früh- und Neugeborene nehmen ihre Umwelt vor allem über die Sinne wahr. Vertraute Klänge können beruhigen, stabilisieren, Bindung fördern und die neurologische Entwicklung unterstützen – aber auch überstimulieren. Die richtige Auswahl und Anwendung sind daher von grosser Bedeutung.

1 AKUSTIK AUF DER STATION optimieren

- Lärm vermeiden: Alarmer und plötzliche, hektische Geräusche minimieren; leise sprechen
- Direkt am Bett zugewandt mit dem Kind und nicht über das Kind sprechen
- Keine harten Gegenstände auf dem Inkubator ablegen; dieser wirkt wie ein Schallkörper
- Räume optimieren: Schalldämmende Materialien verwenden (z.B. Vorhänge, Inkubatordecken, Polsterung von Klappen, etc.)
- Handys stumm oder während des Besuches ausschalten

Möglichst selbst zur Ruhe kommen, bewusst und bedacht handeln

2 ELTERNSTIMMEN als wichtigste Ressource nutzen

- Mit Elternstimmen Geborgenheit spenden: Die Stimme der Eltern als vertrauteste, wichtigste und wirksamste Ressource für Früh- und Neugeborene nutzen, am besten in Kombination mit Berührung: Zugewandt sprechen, summen oder singen, um zu beruhigen und zu stabilisieren
- Live, zugewandt, natürlich und sanft: Leise erzählen, was auf dem Herzen liegt. Einfache, langsame Töne, ruhige Melodien wie z.B. Wiegenlieder summen und singen. Lieder, die die Eltern lieben und vielleicht aus der Schwangerschaft bekannt sind. Langsam, behutsam, leise, wiederholend und in Resonanz mit dem Kind
- Bindung stärken: Bewusst den Kontakt zum Kind aufnehmen und spüren. Dabei auf die Signale des Kindes achten und mit der Stimme reagieren. Immer wieder innehalten und Pausen machen
- Als Ritual: z.B. zur Begrüssung oder zum Abschied eine kleine Melodie singen, beim Känguruhen oder am Inkubator. Dabei das Kind sanft berühren

3 ABSPIELGERÄTE sparsam einsetzen

- Nur zeitlich begrenzt, leise und unter Beobachtung: So leise, dass es nur direkt beim Kind hörbar ist. Keine anderen Geräusche damit übertönen. Bei Anzeichen von Überreizung, Abspielgeräte NICHT nutzen
- Niemals auf oder im Inkubator platzieren
- Genügend Abstand zum Ohr des Kindes: mindestens 40 cm vom Ohr des Kindes entfernt
- Tonie-Boxen & Co: Geeignete Inhalte: Ruhige Klänge, die an den Mutterleib erinnern; einfache, ruhige Melodien und sanfte Elternstimmen. Maximal 3 x pro Tag für maximal 10-20 Minuten, individuell an die Bedürfnisse des Kindes angepasst
- Spieluhren: Nur ruhige, leise Melodien ohne plötzliche Wechsel

Allgemeiner Hinweis

- Individuelle Bedürfnisse beachten: Jedes Baby reagiert anders auf akustische Reize. Reaktionen des Kindes beobachten und individuell anpassen
Überstimulation stets vermeiden. Weniger ist mehr!
- Elternstimmen in der direkten Interaktion mit ihrem Kind bevorzugen



Für weitere Infos

- Musiktherapeut:innen anfragen
- Referenzen zum Text, sowie weitere Tipps rund um Musik und Stimme bei amiamusica